

Inhalt dieser Ausgabe

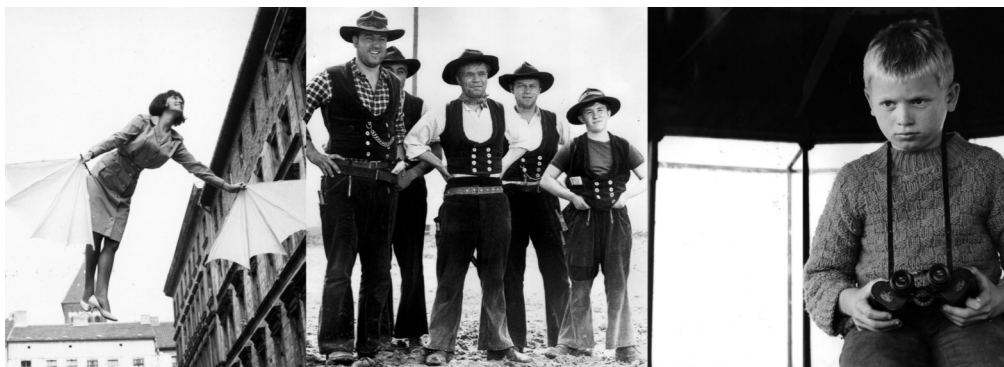
- Retrospektive der 66. Filmfestspiele Berlin: „Deutschland 1966“
- DIE RUSSEN KOMMEN auf der Berlinale 2016
- Heiner-Carow-Preis
- Digitalisierungsförderung durch VGF und Land M-V
- Buchpremiere: „Der Bolschewist“
- Filmreihe der DEFA-Stiftung im Kino Arsenal
- 70 Jahre DEFA im TV-Programm
- DEFA-Kalender 2016 online
- Kinopremieren geförderter Filme
- DEFA im Filmmuseum Potsdam
- Berlin-Film-Katalog
- Wolfgang Kohlhaase in Leipzig
- DEFA-Filme auf der Diagonale in Graz
- Goethe-Institute zeigen DEFA-Filme
- Jutta Hoffmann - neue DVD-Edition
- Arsenal: Kurzfilmprogramm mit DEFA-Regisseurinnen

Aktuelles

- Neue DVD bei ICESTORM: DIE GESTOHLENE SCHLACHT
- Lexikon des Kinder- und Jugendfilms
- Wir erinnern

Retrospektive der 66. Filmfestspiele Berlin: „Deutschland 1966“

Die DEFA-Stiftung ist Partner der Retrospektive „Deutschland 1966 – Filmische Perspektiven in Ost und West“ der diesjährigen Internationalen Filmfestspiele Berlin (11. bis 21. Februar 2016). Die Sektion widmet sich dem Jahr 1966 und damit einem Wendepunkt im deutschen Kino, der fünfzig Jahre zurückliegt. Während dem Neuen Deutschen Film der Bundesrepublik der internationale Durchbruch gelingt, werden in der DDR infolge des 11. Plenums des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) im Dezember 1965 rund die Hälfte aller DEFA-Spielfilme verboten, die 1966 in die Kinos hätten kommen sollen. Die Produktionen, die sich offen mit den Widersprüchen im „real existierenden Sozialismus“ auseinandersetzen, erleben zumeist erst Jahrzehnte später ihre Uraufführung.



COLLAG: DEFASTIFTUNG

Fotocollage mit FRÄULEIN SCHMETTERLING, SPUR DER STEINE und DIE REISE NACH SUNDEVIT

Im Programm laufen u. a. BERLIN UM DIE ECKE (Gerhard Klein, 1966/90), DIE REISE NACH SUNDEVIT (Heiner Carow, 1966), DER VERLORENE ENGEL (Ralf Kirsten, 1965/71), FRÄULEIN SCHMETTERLING (Kurt Barthel, 1965/2005) und SPUR DER STEINE (Frank Beyer, 1966). Mit Herrmann Zschoches KARLA (1965/90) und Jürgen Böttchers JAHRGANG 45 (1966/90) zeigt die Retrospektive zwei DEFA-Verbotsfilme sowohl in den Zensurfassungen, die den Stand bei Abbruch der Arbeiten belegen, als auch in den Verleihfassungen von 1990. In zwei Versionen ist auch ein Kurz-Dokumentarfilm von Kurt Tetzlaff zu sehen: ES GENÜGT NICHT 18 ZU SEIN (geschnittene Fassung: GUTEN TAG – DAS SIND WIR, beide 1966). In Sammelprogrammen sind weitere Kurzfilme u. a. von Gitta Nickel, Harry Hornig, Winfried Junge, Peter Ulbrich, Richard Cohn-Vossen und Karlheinz Mund vertreten. Mehr Informationen zum Programm und zu genauen Vorführungsterminen finden sich auf unserer Website und auf der Webpräsenz der Berlinale.

DIE RUSSEN KOMMEN auf der Berlinale 2016

Heiner Carows autobiografisch inspirierter DEFA-Film DIE RUSSEN KOMMEN (1968/87) läuft am 13. Februar um 11:00 Uhr im Rahmen der Berlinale Classics-Reihe im CinemaxX 8. Die Vorführung ist zugleich die Weltpremiere der digital restaurierten Fassung im Vorführformat 2K DCP. Der Film, der 1968 vor seiner Premiere mit einem Aufführungsverbot belegt wurde, galt lange Zeit als verschollen. Im Laufe der 1980er Jahre wurde eine stark

beschädigte Arbeitskopie des Films wiederentdeckt. 1987 konnte DIE RUSSEN KOMMEN erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden. Bei den umfangreichen Restaurierungsarbeiten ab 2014 war es durch neue Digitalisierungsverfahren möglich, verschiedene disparate Filmmaterialien zu verwenden. Bei der Vorführung begrüßen wir u. a. den damaligen Hauptdarsteller und heutigen Kabarettisten Gert Melzer als Gast.

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Der Bolschewist“ von Ralph Hammerthaler



12,90 €

- „Verbotene Utopie. Die SED, die DEFA und das 11. Plenum“



29,00 €

- „Bilder des Jahrhunderts. Staatliches Filmarchiv der DDR 1955-1990. Erinnerungen“



19,90 €

- „Spätvorstellung. Die chancenlose Generation der DEFA“ von Reinhold Steingröver



12,90 €

Zum vierten Mal: Heiner-Carow-Preis auf der Berlinale

Zum vierten Mal wird die DEFA-Stiftung im Rahmen der Berlinale den mit 5.000 Euro dotierten Heiner-Carow-Preis verleihen. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, den 18. Februar um 17:00 Uhr im Berliner Kino International statt. Im Anschluss an die Verleihung wird die neu digitalisierte Fassung des Carow-Films DIE RUSSEN KOMMEN (1968/87) gezeigt. Gäste sind herzlich willkommen.

Ausgezeichnet wird ein deutscher Spiel-, Dokumentar- oder Essayfilm aus der Sektion Panorama, der sich sozialer und politischer Fragen der Gegenwart und Geschichte mit außergewöhnlichen ästhetischen Mitteln annimmt. In diesem Jahr setzt sich die dreiköpfige Jury aus dem Schauspieler, Regisseur und Drehbuchautor Dirk Kummer (u. a. einer der Hauptdarsteller im Carow-Film COMING OUT), der britischen Regisseurin und Produzentin Lindsey Merrison und Sabine Söhner von der DEFA-Stiftung zusammen. Mit dem Preis erinnert die DEFA-Stiftung an den Regisseur Heiner Carow (1929-1997), der in den DEFA-Studios u. a. Filme wie SIE NANNTEN IHN AMIGO (1959), DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA (1972), IKARUS (1975) und BIS DASS DER TOD EUCH SCHEIDET (1979) inszenierte.

Digitalisierungsförderung durch VGF und Land Mecklenburg-Vorpommern

Eines der aktuellen großen Digitalisierungsprojekte der DEFA-Stiftung befasst sich mit der hochauflösenden Bearbeitung von Heiner Carows zeitlosem Klassiker DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA (1972) mit Angelica Domröse und Winfried Glatzeder in den Hauptrollen. Die Digitalisierung wird durch die Wertungsgesellschaft für Nutzungsrechte an Filmwerken (VGF) mit 12.000 Euro

und durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit 16.000 Euro gefördert. Die DEFA-Stiftung bedankt sich auch auf diesem Weg herzlich bei beiden Institutionen für ihre Unterstützung. Mit der Digitalisierung wurde die ARRI Media GmbH beauftragt. Die Fertigstellung erfolgt im Frühjahr dieses Jahres.



Angelica Domröse und Winfried Glatzeder in DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA

FOTO: MANFRED DAMM & HERBERT KROISS

Buchpremiere: „Der Bolschewist“

Im Rahmen der monatlichen Filmreihe der DEFA-Stiftung im Kino Arsenal wurde am 1. Februar die neueste Publikation der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung „Der Bolschewist. Michael Tschesno-Hell und seine DEFA-Filme“ vorgestellt. Autor des Buches ist der Schriftsteller Ralf Hammerthaler. Tschesno-Hell schrieb für die DEFA u. a. Drehbücher zu den beiden Thälmann-Filmen SOHN SEINER KLASSE (Kurt Maetzig, 1954) und FÜHRER SEINER KLASSE (Kurt Maetzig, 1955) sowie für SOLANGE LEBEN IN MIR IST (Günter Reisch, 1965), eine filmische Biografie über das Wirken Karl Liebnechts in den Jahren 1914 bis 1916. „Der Bolschewist“ ist zum Preis von 12,90 Euro beim Bertz + Fischer Verlag und im Buchhandel erwerbbar.

www.bertz-fischer.de



Filmfoto aus Jürgen Böttchers **WÄSCHERINNEN** (1972)



Ernst-G. Swill als Kohle in **BERLIN - ECKE SCHÖNHAUSER...** (Gerhard Klein, 1957)



EOLOMEA (Herrmann Zschoche, 1972)

Filmreihe der DEFA-Stiftung im Kino Arsenal

Die DEFA-Stiftung nimmt den 70. DEFA-Geburtstag zum Anlass, nicht nur auf herausragende Produktionen aus fünf Jahrzehnten aufmerksam zu machen, sondern auch dem Fortwirken des DEFA-Erbes im aktuellen Filmschaffen nachzuspüren. Aus diesem Grund lädt sie das ganze Jahr über jüngere deutsche Regisseurinnen und Regisseure dazu ein, im Arsenal DEFA-Filme vorzustellen, die sie besonders beeindruckt oder in ihrer Arbeit beeinflusst haben. Am 7. März begrüßen wir als Gast den Regisseur Robert Thalheim, bekannt u. a. für **NETTO** (2004) und **AM ENDE KOMMEN TOURISTEN** (2005). Thalheim hat sich für seinen Filmabend die DEFA-Filme **DIE SCHLÜSSEL** (Egon Günther, 1973) sowie drei Dokumentarfilme von Jürgen Böttcher – **WÄSCHERINNEN** (1972), **MARTHA** (1978) und **RANGIERER**

(1984) – ausgesucht. Die Moderation übernimmt der Vorstand der DEFA-Stiftung Ralf Schenk. Im April wird der Regisseur, Produzent und Drehbuchautor Hans-Christian Schmid zwei seiner DEFA-Lieblingsfilme präsentieren. Das Programm wird rechtzeitig auf unserer Website und auf Facebook veröffentlicht.



Ric (J. Hoffmann) und Klaus (J. Schwarz) machen Urlaub in Krakau in **DIE SCHLÜSSEL** (1973)

70 Jahre DEFA im TV-Programm

Im Programm des TV-Senders 3sat sind anlässlich des 70jährigen DEFA-Jubiläums in diesem Monat vier Klassiker des DDR-Kinos präsent: **DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA** (Heiner Carow, 1972), **BERLIN - ECKE SCHÖNHAUSER...** (Gerhard Klein, 1957), **JAHRGANG 45** (Jürgen Böttcher, 1966/90) und **SOLO SUNNY** (Konrad Wolf, 1980). Zudem wird am 16. Februar das Porträt **WOLFGANG KOHLHAASE - LEBEN IN GESCHICHTEN** gesendet. Auch der Mitteldeutsche Rundfunk hat in seinem Programm den Filmen der DEFA viel Platz eingeräumt. Über das ganze Jahr werden viele Produktionen zu sehen sein – von bekannten Märchenfilmen und Gegenwartsfilmen über Indianerfilme mit Gojko Mitic bis hin zum Science-Fiction-Genre ist alles vertreten. Noch in diesem Monat sind **EOLOMEA** (Herrmann Zschoche, 1972) und **DER**

LANGE RITT ZUR SCHULE (Rolf Losansky, 1981) im MDR zu sehen. Am 10. und 17. Mai zeigt der Sender zudem eine zweiteilige Dokumentation über die DEFA und auch die MDR-„Zeitreise“ widmet sich am 17. Mai den Filmschaffenden der DDR. Sämtliche Ausstrahlungstermine sind mit einem Vorlauf von einigen Tagen auf unserer Website oder tagesaktuell auf unserer Facebook-Seite einsehbar.



DER LANGE RITT ZUR SCHULE (1981)

DEFA-Kalender 2016 online

Die Website der DEFA-Stiftung lädt seit Beginn des Jahres zum Blättern im neuen DEFA-Kalender ein. Im Kalender sind sämtliche runden Geburtstage, Jubiläen und weitere bedeutsame zeitgeschichtliche Ereignisse mit Bezug zur DEFA vermerkt. Recherchefreunde können über unseren Kalender auch rückwirkend bis ins Jahr 2000 stöbern. Zusammengestellt wird der Kalender durch den Filmwissenschaftler Frank-Burkhard Habel.

www.defa-stiftung.de/kalender



Filmfoto aus **ALS WIR DIE ZUKUNFT WAREN** (Regiekollektiv, 2015)



Barbara Dittus als Sabine in **ANTON DER ZAUBERER**



ENTLASSEN AUF BEWÄHRUNG (Richard Groschopp, 1965)

Kinopremieren geförderter Filme

Nachdem die von der DEFA-Stiftung geförderten Filme **ALLES ANDERE ZEIGT DIE ZEIT** (Andreas Voigt, 2015) und **ALS WIR DIE ZUKUNFT WAREN** (L. Barthel, G. Denecke, A. Voigt, P. Kahane, T. Knauf, H. Schönemann & R. Marschalleck, 2015) bereits im vergangenen Jahr Teil im Programm des Dokulfestivals in Leipzig waren, feiern beide Produktionen nun ihre Kinopremiere. Ersterer ist der sechste Teil in Voigts Leipzig-Zyklus. Den Auftakt der Reihe bildete einst Voigts Abschlussfilm an der HFF in Potsdam-Babelsberg **ALFRED** (1986), auch die DEFA-Produktionen **LEIPZIG IM HERBST** (1989) und **LETZTES JAHR TITANIC**

(1990) zählen zum Zyklus. Die Reihe widmet sich Lebensgeschichten von Menschen in Leipzig über einen Zeitraum von fast 30 Jahren, sie ist ein einzigartiges geschichtliches Dokument über eine Zeit der Unsicherheit und des Umbruchs. **ALS WIR DIE ZUKUNFT WAREN** ist eine Gemeinschaftsproduktion von sieben Regisseuren, die einst fast alle für die DEFA arbeiteten. Jeder erzählt in einer Episode seine Kindheitserinnerungen an ein Land und ein Leben, wie es heute nicht mehr existiert. Die offizielle Premiere findet am 24. Februar um 20:00 Uhr im Kino der Hackeschen Höfe Berlin statt – inklusive eines Filmgesprächs mit den Regisseuren.

DEFA im Filmmuseum Potsdam

Begleitend zur Foyer-Ausstellung „Gestört Verhindert Zensiert. Die verbotenen Filme der DEFA 1965/66“ im Filmmuseum Potsdam stehen auch in diesem Monat einige Filmvorführungen auf dem Programm. Am 9. Februar läuft zunächst Günter Stahnkes **DER FRÜHLING BRAUCHT ZEIT** (1965), am 16. Februar folgt **HÄNDE HOCH ODER ICH SCHIESSE** (Hans-Joachim Kasprzik, 1966/2009), bevor am 20. Februar Frank Beyers **SPUR DER STEINE** (1966) präsentiert wird. Veranstaltungsbeginn ist jeweils um 19:00 Uhr. Im Zuge der Szenenbildner-Ausstellung „Alles nur Kulisse?! Filmräume aus der Traumfabrik Babelsberg“ wird am Sonntag, dem 14. Februar um 11:00 Uhr eine Kuratorenführung von Anett Werner (HU Berlin) angeboten. Im Anschluss erfolgt ab 12:00 Uhr eine Aufführung des DEFA-Films **ANTON DER ZAUBERER** (Günter Reisch, 1977) mit anschließendem Gespräch zwischen der Kuratorin Anett Werner und dem Filmarchitekten Udo Scharnowski.

www.filmmuseum-potsdam.de

Berlin-Film-Katalog

Vom 4. bis 10. Februar 2016, jeweils 19:30 Uhr, zeigt das Berliner Kino Brotfabrik im Rahmen der langjährigen Reihe „Berlin-Film-Katalog“ den selten gespielten DEFA-Film **ENTLASSEN AUF BEWÄHRUNG** (Richard Groschopp, 1965) über die Schwierigkeiten eines aus der Haft entlassenen jungen Mannes. Für Kurator Jan Gypfel ein weithin unterschätzter Film und eine außerordentliche Entdeckung, die sich bestens einordnet in die DEFA-Produktion der Jahre 1964/65 mit ihrem „konstruktiv-kritischen Blick auf die DDR-Gegenwart“. Gypfel: „Ein Film, der seltsamerweise nicht verboten wurde.“

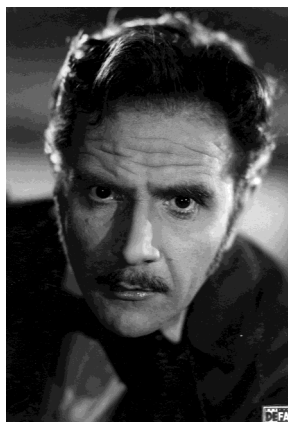
www.berlin-film-katalog.de

Wolfgang Kohlhaase in Leipzig

In der Cinémathèque Leipzig laufen vom 16. bis zum 19. Februar Filme aus der Feder von Wolfgang Kohlhaase, wie **BERLIN – ECKE SCHÖNHAUSER...** (Gerhard Klein, 1957), **DER NACKTE MANN AUF DEM SPORTPLATZ** (Konrad Wolf, 1974), **DER AUFENTHALT** (Frank Beyer, 1982) und **SOLO SUNNY** (Konrad Wolf, 1980). Am 19. Februar wird Kohlhaase im Anschluss an die Vorführung von **DER NACKTE MANN AUF DEM SPORTPLATZ** zum Filmgespräch anwesend sein. Im Zuge der Aufführung von **DER AUFENTHALT** hält die Historikerin und Medienwissenschaftlerin Claudia Böttcher einen Vortrag mit anschließender Diskussion.

www.cinematheque-leipzig.de

FOTO: HEINZ CZERNONSKI



Karl Paryla in SEMMELWEIS - RETTER DER MÜTTER (Georg C. Klaren, 1950)

ICESTORM



DVD-Cover zur Jutta Hoffmann-Edition

DEUTSCHE KINEMATHEK



Veranstaltungsflyer zur Filmreihe

DEFA-Filme auf der Diagonale

Die Diagonale, das Festival des österreichischen Films in Graz, findet in diesem Jahr vom 8. bis 13. März statt. Eine Sektion widmet sich unter dem Motto „Das zweite Exil“ emigrierten österreichischen Filmschaffenden in Ost-Berlin. Gezeigt werden die DEFA-Filme PENSION BOULANKA (Helmut Krätzig, 1964) mit Erika Pelikowsky, PROFESSOR MAMLOCK (Konrad Wolf, 1961) mit Wolfgang Heinz, EHESACHE LORENZ (Joachim Kunert, 1959) mit Lily Schmuck sowie SEMMELWEIS - RETTER DER MÜTTER (Georg C. Klaren, 1950) mit Karl Paryla. Das detaillierte Festivalprogramm mit allen Terminen wird am 26. Februar auf der Website des Festivals veröffentlicht.

www.diagonale.at

Goethe-Institute zeigen DEFA

Das Goethe-Institut im kalifornischen Los Angeles zeigt zurzeit jeweils mittwochs bis zum 2. März unter dem Motto „Banned!“ insgesamt acht Verbotfilme der DEFA, darunter WENN DU GROSS BIST, LIEBER ADAM (Egon Günther, 1966/90) und BERLIN UM DIE ECKE (Gerhard Klein, 1966/90). Die Vorführung erfolgt in deutscher Sprache mit englischen Untertiteln. Der Eintritt ist frei. Die Filmserie wird in Zusammenarbeit mit der DEFA Film Library an der University of Massachusetts Amherst und mit der Unterstützung des Wende Museums präsentiert. Weiterhin ist eine Präsentation der Reihe durch die Goethe Institute in Boston und Chicago sowie im weißrussischen Minsk geplant.

Jutta Hoffmann feiert Geburtstag - neue DVD-Edition

Die Schauspielerin Jutta Hoffmann, bekannt aus DEFA-Filmen wie JULIA LEBT (Frank Vogel, 1963), DENK BLOSS NICHT, ICH HEULE (Frank Vogel, 1965) oder KARLA (Herrmann Zschoche, 1965/90) feiert am 3. März einen halbrunden Geburtstag. Regisseur Egon Günther urteilte einst über ihr Spiel: „Sie kann fast alles“, und so kommt Hoffmanns facettenreiches Repertoire auch in der anlässlich ihres Jubiläums von ICESTORM publizierten DVD-Edition zum Ausdruck. Die vier Filme umfassende DVD-Box enthält WEITE STRASSEN - STILLE LIEBE (Herrmann Zschoche, 1969), DER DRITTE (Egon Günther, 1971), DIE SCHLÜSSEL (Egon Günther, 1973) und DAS VER-

STECK (Frank Beyer, 1977) und ist zum Preis von 16,15 Euro ab dem 15. Februar im Handel erhältlich.

www.icestorm.de



FOTO: INGO RAATZKE & HEINZ WENZEL

Jutta Hoffmann als Margit beim Schach gegen Armin Mueller-Stahl in DER DRITTE (1971)

Arsenal: Kurzfilmprogramm mit DEFA-Regisseurinnen

Am 29. Februar um 19:00 Uhr läuft im Berliner Kino Arsenal in der Rubrik „Filmspotting: Erkundungen im Filmarchiv der Deutschen Kinemathek“ das Kurzfilmprogramm aus der neuen Filmreihe „Ich - weibliche Selbstreflexion in Ost- und Westdeutschland“ der Deutschen Kinemathek. Die Reihe widmet sich Regisseurinnen, die in der ersten Generation nach dem Zweiten Weltkrieg aufwuchsen. Drei DEFA-Filme finden sich unter den insgesamt sechs präsentierten Kurzfilmen: Helke Misselwitz' AKT-FOTOGRAPHIE - Z. B. GUNDULA SCHULZ (1983), Sieglinde Hamachers DIE LÖSUNG (1987/88) und Petra Tschörtners SCHNELLES GLÜCK (1988). Eine Einführung gibt die Journalistin und Filmkritikerin Claudia Lenssen.

www.arsenal-berlin.de



Neue DVD bei ICESTORM: DIE GESTOHLENE SCHLACHT

Am 15. Februar erscheint bei ICESTORM der Historienfilm DIE GESTOHLENE SCHLACHT (Erwin Stranka), der 1971 als Co-Produktion zwischen der DDR und der CSSR realisiert wurde. Der Film basiert auf der Erzählung „Die gestohlene Stadt“ von Egon Erwin Kisch, die die realen Begebenheiten um den Räuber Christian Andreas Käsebier während des Siebenjährigen Krieges aufgreift. Zahlreiche DEFA-Stars wie Manfred Krug, Herwart Grosse, Rolf Hoppe, Holger Mahlich, Axel Triebel und viele mehr wirken mit. Zum Preis von 7,85 Euro ist die DVD erhältlich.



Axel Triebel in DIE GESTOHLENE SCHLACHT (Erwin Stranka, 1971)

www.icestorm.de



Lexikon des Kinder- und Jugendfilms

Auch in die 49. Lieferung des Loseblatt-Lexikons des Kinder- und Jugendfilms, die im Dezember 2015 erschien, wurden wieder Texte und Informationen zu zahlreichen DEFA-Filmen aufgenommen.

Neu besprochen werden unter anderem ABENTEUER IN BAMSDORF (Konrad Petzold, 1957), DIE DICKE TILLA (Werner Bergmann, 1981), FELIX UND DER WOLF (Evelyn Schmidt, 1987), GEHEIMNIS DER 17 (Rolf Losansky, 1963), DIE GOLDENE JURTE (Gottfried Kolditz & Rabschaa Dordschpalam, 1961) HEISSER SOMMER (Jo Hasler, 1967), DIE JAGD NACH DEM STIEFEL (Konrad Petzold, 1962), JANA UND JAN (Helmut Dziuba, 1991/92), DER KLEINE PRINZ (Konrad Wolf, 1966), DIE SPRUNGDECKELUHR (Gunter Friedrich, 1990), VORSPIEL (Peter Kahane, 1987) und WIR KAUFEN EINE FEUERWEHR (Hans Kratzert, 1970). Das vom Corian-Verlag Heinrich Wimmer edierte Lexikon erscheint mit Unterstützung der DEFA-Stiftung.

www.corian-verlag.de

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P: Ralf Schenk
Redaktion:
Philip Zengel
Johannes Roschlau

DEFA-Stiftung
Chausseestraße 103
10115 Berlin
Tel. 030-2 46 56 2101
Fax 030-2 46 56 2149
email:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de



ABENTEUER IN BAMSDORF (Konrad Petzold, 1957)

Wir erinnern

Marianne Poppe-Willmann (18.5.1931 – 30.12.2015) Szenenbildnerin, bei der DEFA u. a. ROBERT MAYER – DER ARZT AUS HEILBRONN (1955), DER MANN, DER NACH DER OMA KAM (1971), BLAUVOGEL (1979) und WO ANDERE SCHWEIGEN (1984).